

**Kleine Anfrage**

**des Abg. Dr. Walter Witzel GRÜNE**

**und**

**Antwort**

**des Wirtschaftsministeriums**

**Verdopplung des Anteils der erneuerbaren Energien  
hier: Zwischenbilanz 2005**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. In welcher Höhe gewährte das Land im Jahr 2005 Fördermittel für Anlagen zur Nutzung regenerativer Energien und wie verteilen sich diese Mittel auf die verschiedenen Arten der regenerativen Energieerzeugung?
2. Wie viele Anlagen wurden dadurch gefördert, und wie viele m<sup>2</sup> Kollektorfläche bzw. welche Leistung hatten diese Anlagen insgesamt (aufgeschlüsselt nach den verschiedenen Anlagentypen)?
3. Welche Informationen liegen der Landesregierung darüber vor, wie viele Anlagen (Anzahl, Art, Leistung) zur Nutzung regenerativer Energien, bei denen keine Landesförderung in Anspruch genommen wurde, im Jahr 2005 in Baden-Württemberg in Bau bzw. in Betrieb gingen?
4. Welcher Fortschritt wurde im Jahr 2005 im Hinblick auf das von der Landesregierung am 22. September 1999 beschlossene Ziel, den Anteil der erneuerbaren Energien sowohl am Primärenergieverbrauch als auch an der Stromerzeugung bis zum Jahr 2010 zu verdoppeln, erreicht?
5. Wie hoch war nach vorliegenden Daten bzw. nach Schätzung der Landesregierung die im Jahr 2005 regenerativ gewonnene Energie (in GWh) insgesamt und auch aufgeschlüsselt nach den von Nitsch/Staiß (2002) benannten Kategorien?
6. Welcher Anteil des von Nitsch/Staiß (2002) geforderten Zuwachses zur Erfüllung des Verdopplungsziels wurde bei den einzelnen erneuerbaren Energien bis einschließlich 2005 erreicht?

13. 03. 2006

Dr. Witzel GRÜNE

Eingegangen: 15. 03. 2006 / Ausgegeben: 21. 04. 2006

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet  
abrufbar unter: [www.landtag-bw.de/Dokumente](http://www.landtag-bw.de/Dokumente)*

### Begründung

Die Landesregierung hat sich am 22. September 1999 das Ziel gesetzt, den Anteil der erneuerbaren Energien am Primärenergieverbrauch und auch an der Stromerzeugung bis zum Jahr 2010 zu verdoppeln.

In dem vom Wirtschaftsministerium in Auftrag gegebenen Gutachten „Handlungsempfehlungen zur Verdopplung des Anteils regenerativer Energien an der Energieversorgung Baden-Württembergs bis zum Jahr 2010“ (Stuttgart 2002) beziffern die Gutachter J. Nitsch und F. Staiß in welchem Umfang die einzelnen regenerativen Energien einen Beitrag zum Verdopplungsziel erbringen sollen:

	Stand 2000	Zuwachs	Ziel 2010
Laufwasser	4.611	1.421	6.032
Windenergie	105	1.133	1.238
Photovoltaik	12	303	315
Biomasse Strom	470	2.020	2.490
Biomasse Wärme	4.530	4.287	8.819
Kollektoren	138	562	690
Geothermie Strom	0	202	202
Geothermie Wärme	22	386	408
<b>Gesamt</b>	<b>9.888</b>	<b>10.314</b>	<b>20.194</b>

(nach: Nitsch/Staiß [2002], S. 20; alle Angaben in GWh/a)

Angesichts der Bedeutung des Verdopplungsziels ist es wichtig, am Ende der Legislaturperiode und zur Halbzeit des betrachteten Zeitraums eine Zwischenbilanz zu ziehen, in welchem Umfang der von den Gutachtern der Landesregierung geforderte Zuwachs insgesamt und auch aufgeschlüsselt nach den einzelnen regenerativen Energien bisher erreicht wurde. Damit ergeben sich die obigen Fragen.

### Antwort

Mit Schreiben vom 5. April 2006 Nr. 4-4580.0/675 beantwortet das Wirtschaftsministerium im Einvernehmen mit dem Umweltministerium und dem Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum die Kleine Anfrage wie folgt:

- 1. In welcher Höhe gewährte das Land im Jahr 2005 Fördermittel für Anlagen zur Nutzung regenerativer Energien und wie verteilen sich diese Mittel auf die verschiedenen Arten der regenerativen Energieerzeugung?*
- 2. Wie viele Anlagen wurden dadurch gefördert, und wie viele m<sup>2</sup> Kollektorfläche bzw. welche Leistung diese Anlagen insgesamt hatten (aufgeschlüsselt nach den verschiedenen Anlagentypen)?*

Zu den Ziffern 1. und 2.:

Die durch das Förderprogramm „Klimaschutz-Plus“ im Jahr 2005 bezuschussten Vorhaben bewirken über ihre technische Lebensdauer eine Minderung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes von mehr als 210.200 Tonnen. Dies entspricht etwas mehr als 63 Mio. Litern Heizöl. Damit könnten knapp 2.100 Ein-/Zweifamilienhäuser 15 Jahre lang beheizt und mit Warmwasser versorgt werden.

## Förderung erneuerbarer Energien 2005

Art der Anlage	Anzahl	Förderung [€]	CO <sub>2</sub> -Minderung [Tonnen]	Charakteristische technische Größe	
				[Summenwert]	
Biomasse-BHKW (Mit naturbelassenem Pflanzenöl befeuerte Anlage)	17	330.500	68.900	1.801	kW elektr. Leistung
Holzpellettheizungen	40	797.600	44.700	6.858	kW Heizleistung
Wärmepumpen	16	369.100	12.000	1.521	kW Heizleistung
Solarthermie	11	28.500	600	267	m <sup>2</sup> Kollektorfläche
Geothermie	1.667	4,2 Mio.	84.000	300.000	m Sondenlänge
Summe	84	5.725.700	210.200	-	

Das Wirtschaftsministerium hat in 2005 im Rahmen des Demonstrationsanlagenprogramms Fördermittel i. H. von 995.000,- € für eine solarthermische Großanlage in Crailsheim und für eine Hochtemperaturbrennstoffzelle im Landkreis Böblingen aufgewendet. Diese Solaranlage hat im Endausbau eine Kollektorfläche von 10.000 m<sup>2</sup> und wird dann zu den weltweit größten Anlagen zur Nutzung solarthermischer Energie gehören. Die Brennstoffzelle verstromt erstmalig in Deutschland Biogas im industriellen Maßstab.

Im Rahmen des Förderprogramms „Energieholz Baden-Württemberg“ wurden 2005 insgesamt 23 Holzhackschnitzelheizwerke mit einer Fördersumme von ca. 1,18 Mio. € unterstützt.

Die dabei installierte thermische Leistung der Holzkessel beläuft sich auf 12.355 kW. Anlagen mit Kraft-Wärmekopplungen wurden im Jahr 2005 nicht gefördert, da keine entsprechenden Anträge eingereicht wurden.

Im Rahmen des Agrarinvestitionsförderungsprogrammes wurden 2005 insgesamt 306 Biomassefeuerungsanlagen mit einer Fördersumme von 1,49 Mio. € und 14 Biogasanlagen mit einer Fördersumme von 1,06 Mio. € gefördert.

Die geförderten Biomassefeuerungsanlagen hatten insgesamt eine Leistung von 10.400 kW; die Biogasanlagen eine Leistung von 1.700 kW<sub>el</sub>.

Die Förderung von Biogasanlagen im Agrarinvestitionsförderungsprogramm wurde bereits im September 2004 ausgesetzt. Bei den Biogas-Förderfällen im Jahr 2005 handelte es sich um Vorhaben, deren Planungsstand zum Zeitpunkt der Aussetzung bereits weit fortgeschritten war, die aber 2004 nicht mehr bewilligt werden konnten.

*3. Welche Informationen liegen der Landesregierung darüber vor, wie viele Anlagen (Anzahl, Art, Leistung) zur Nutzung regenerativer Energien, bei denen keine Landesförderung in Anspruch genommen wurde, im Jahr 2005 in Baden-Württemberg in Bau bzw. in Betrieb gingen?*

Über Anzahl, Art und Leistung von Anlagen zur Nutzung regenerativer Energien, für die keine Förderung von Seiten des Landes aufgewandt wurde, liegen der Landesregierung keine Erkenntnisse vor.

*4. Welcher Fortschritt wurde im Jahr 2005 im Hinblick auf das von der Landesregierung am 22. September 1999 beschlossene Ziel, den Anteil der erneuerbaren Energien sowohl am Primärenergieverbrauch als auch an der Stromerzeugung bis zum Jahr 2010 zu verdoppeln, erreicht?*

*5. Wie hoch war nach vorliegenden Daten bzw. nach Schätzung der Landesregierung die im Jahr 2005 regenerativ gewonnene Energie (in GWh) insgesamt und auch aufgeschlüsselt nach den von Nitsch/Staiß (2002) benannten Kategorien?*

*6. Welcher Anteil des von Nitsch/Staiß (2002) geforderten Zuwachses zur Erfüllung des Verdopplungsziels wurde bei den einzelnen erneuerbaren Energien bis einschließlich 2005 erreicht?*

Zu 4., 5., 6.:

Die Landesregierung hat im Jahr 2004 erstmals die Broschüre „Erneuerbare Energien in Baden-Württemberg“ herausgegeben. Dieser Broschüre ist die vollständige Bilanzierung der erneuerbaren Energien zu entnehmen. Die Landesregierung wird auch in diesem Jahr eine aktualisierte Broschüre herausgeben, die auch die Angaben für das Jahr 2005 enthält. Wegen der dazu erforderlichen umfangreichen Erhebungen liegen gegenwärtig jedoch noch keine diesbezüglichen Daten vor und die Broschüre kann daher keinesfalls vor Jahresmitte erscheinen.

Pfister

Wirtschaftsminister